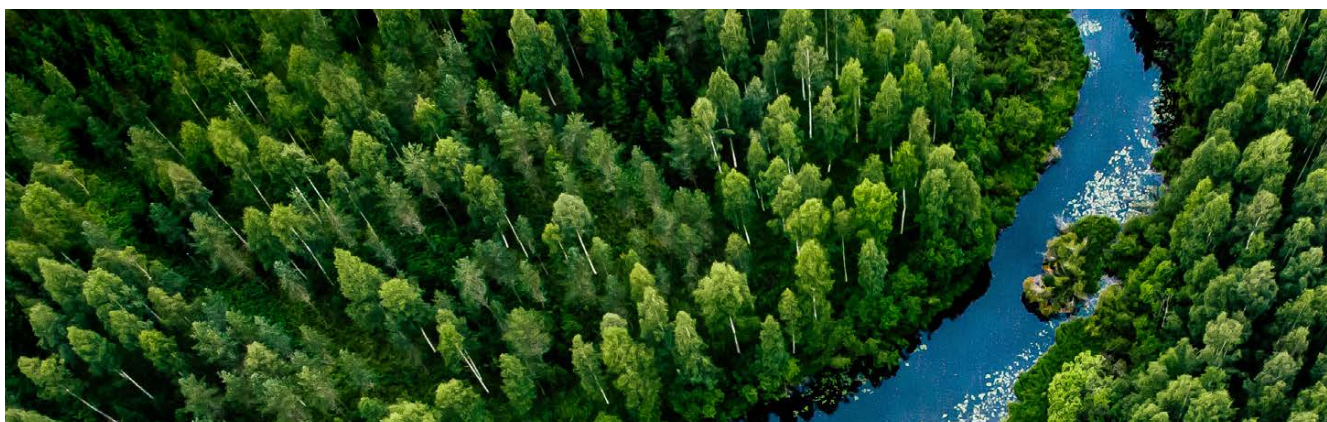


NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE –
ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?



NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?



Institutionelle Investoren, insbesondere aus Europa, zeigten in der Vergangenheit deutlich weniger Interesse an Wald als Anlageklasse als im Vergleich zu beispielsweise Immobilien- oder Infrastrukturinvestitionen. Angesichts der aktuellen Marktdynamik, des zunehmenden Fokus auf Umwelt- und Klimaschutz und der makroökonomischen Risiken hat jedoch mittlerweile ein Umdenken eingesetzt.



Die Covid-19-Pandemie, Russlands Krieg gegen die Ukraine und die unter hohen Energiepreisen leidende Weltwirtschaft haben für mehr Unsicherheit und Volatilität gesorgt. Anleger strukturieren ihre Portfolios daher neu und setzen dabei vermehrt auf sichere Anlagen zum Schutz vor Verlustrisiken.

Nach unserer Überzeugung stellen Waldinvestments vor diesem Hintergrund aufgrund folgender Faktoren für institutionelle Investoren eine interessante Alternative zu anderen Assetklassen dar:

- Stabile, langfristige Preistrends bei Holz,
- Waldinvestments leisten einen positiven Beitrag zum Klimaschutz,
- Aufwertungspotenzial durch Optimierung der Assets und
- Portfoliodiversifizierung.

1. Stabile, langfristige Preistrends

Die Rendite eines Waldinvestments wird im Wesentlichen durch die Holzpreise beeinflusst. Diese dürften angesichts des globalen Ungleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage mittel- bis langfristig steigen.

Einen wesentlichen Nachfrageschub erwartet Aquila Capital von der Dekarbonisierung des Bausektors durch – soweit technisch möglich – den zunehmenden Ersatz von Zement, Beton und Stahl durch Holz. Eine wachsende Weltbevölkerung, die es immer mehr in die Städte zieht, dürfte die Nachfrage nach Holz zusätzlich befeuern.

Gleichzeitig ist eine kurzfristige Steigerung des Holzangebots zur Deckung der erwarteten Nachfrage nicht möglich. Je nach Art und Standort erreichen Bäume nämlich ihre Erntereife naturgemäß erst nach vielen Jahren. Diese Zeitspanne kann z. B. bei Baumarten für die Produktion von Zellstoff (Eukalypten) 6–8 Jahre oder bei schnell wachsenden Pappelhybriden 12–15 Jahre betragen. Die Produktion von sägefähigem Schnittholz benötigt bei schnell wachsenden Kiefern und Fichten 30–50 Jahre, während die Zeit bis zur Erntereife bei Laubbälzern in den gemäßigten Zonen und in tropischen Wäldern über 100 Jahre oder mehr betragen kann. Ein begrenztes Holzangebot bei steigender Nachfrage dürfte insofern langfristig zu attraktiven Holzpreisen führen.

HOLZNACHFRAGE:
Verdreifachung bis 2050¹

Schätzungen der FAO zufolge wird sich die weltweite Nachfrage nach Holz aufgrund der fortschreitenden Urbanisierung und der Dekarbonisierung im Baugewerbe bis 2050 verdreifachen.

¹ FAO Forest Product Statistics (2018); Forest Policy and Economics Vol. 119 (2020)

NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?

Als international agierender Investment- und Assetmanager im Bereich der Anlageklasse „Wald“ beobachtet Aquila Capital aufmerksam globale wie lokale Markt- und Preisentwicklungen und stimmt den Zeitpunkt der Holzeinschläge in den Portfolio-Assets auf die Erzielung optimaler Renditen ab. Die kurz- bis mittelfristige Volatilität auf bestimmten Märkten lässt sich durch den Abschluss von Holzliefer- oder Festpreisverträgen dämpfen. Ein internationales Waldportfolio erlaubt zudem die flexible Verlangsamung oder gar Unterbrechung der Holzernnte bei Preisrückgängen in bestimmten Regionen, während man gleichzeitig von höheren Preisen in anderen Regionen profitiert.

Dies unterstreicht den einzigartigen Vorteil von Waldinvestments: In Zeiten niedriger Preise kann der Holzeinschlag eingestellt werden, während Volumen und der Wert der Bäume im Bestand weiterwachsen und damit der Kapitalwert der Investition erhalten bleibt bzw. sogar zunimmt.

2. Klimaschutz

Im April 2022 wurde ein neuer Höchstwert der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre verzeichnet². Dies ist eine dringende Mahnung an die Weltgemeinschaft, mehr für die Senkung des Ausstoßes und vor allem für die Speicherung von CO₂ zu unternehmen. Da technische Lösungen aus Kosten-Nutzen-Perspektive nach wie vor nicht praktikabel sind, kommt Wäldern, die in großem Maßstab CO₂ aus der Atmosphäre speichern, eine zentrale Rolle bei der Bekämpfung des Klimawandels zu.



AUFFORSTUNG:
1 Milliarde Hektar³
Berechnungen des Weltklimarates zeigen, dass die Aufforstung von einer Milliarde Hektar dazu beitragen könnte, das 1,5-Grad-Ziel des Paris Klimaabkommens zu erreichen und damit die Auswirkungen der Erderwärmung zu begrenzen.

Ein Hektar Wald in Europa bindet durch Photosynthese durchschnittlich über alle Altersklassen hinweg jährlich rund 12 Tonnen CO₂ in unter- und oberirdischer Biomasse.⁴ Wie viel CO₂ insgesamt gebunden werden kann, hängt von einer Vielzahl von Faktoren wie Baumart, Alter, Mikroklima sowie Nährstoff- und Wasserverfügbarkeit ab.

Nachhaltig bewirtschaftete Wälder können, unterstützt durch geeignete waldbauliche Maßnahmen, im Vergleich zu unbewirtschafteten



Wäldern mehr CO₂ binden. Dies liegt vor allem daran, dass im Rahmen der Bewirtschaftung regelmäßig reife Bäume geerntet werden, die ab einem gewissen Alter in der Regel weniger CO₂ speichern.⁵

Investitionen in nachhaltig bewirtschaftete Wälder können daher eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung des Klimawandels spielen. Strukturiert gemäß den einschlägigen regulatorischen Vorgaben können Waldinvestments im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung gegenüber Märkten und anderen Stakeholdern zudem einen Beitrag zur Erreichung der individuellen Klimaschutzziele der jeweiligen Investoren leisten.

3. Wertsteigerung durch Assetoptimierung

Waldgrundstücke bieten erhebliches Wertsteigerungspotenzial. Änderungen des Waldbewirtschaftungssystems, die Arrondierung kleinerer Flächen in größere Portfolios, Verbesserungen der Infrastruktur (z. B. Bau von Waldwegen und Sicherung von Zugangsrechten) und Optimierung der rechtlichen Situation innerhalb des geltenden Regelungsrahmens (z. B. Vergrößerung der Aufforstungsflächen im Rahmen langfristiger Forstwirtschaftspläne im Dialog mit den zuständigen Behörden) wirken sich positiv auf den Wert der betreffenden Waldflächen aus.

Assetmanager mit entsprechender Expertise und Organisationsstruktur können außerdem zusätzliche Einkommensströme aus mit Waldinvestments kompatiblen Wertsteigerungsmaßnahmen erschließen.

² Scripps Institution of Oceanography (2022)

³ IPCC (2018)

⁴ Encon-Website (2022)

⁵ ERR-Website (2022)

NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?



In diesem Zusammenhang ist die Generierung und der Verkauf von CO₂-Zertifikaten am verpflichtenden (Compliance-) und/oder freiwilligen Markt derzeit das bekannteste Beispiel für die Monetarisierung von waldbezogenen Ökosystemdienstleistungen. Auch die Entwicklung von Windprojekten auf geeigneten Waldflächen trägt zur Wertsteigerung des jeweiligen Assets bei.

Eine solche Diversifizierung erhöht die Widerstandsfähigkeit des Portfolios gegenüber dem Klimawandel und begrenzt das Risiko durch nachteilige wirtschaftliche Entwicklungen in einzelnen Zielländern, da Holzmärkte zum Teil stark regional geprägt sind. Unterschiedliche Altersklassen und Baumarten ermöglichen eine größere Bandbreite an Holzprodukten, was zusätzlich die Abhängigkeit von spezialisierten regionalen Abnehmern verringern kann.

4. Portfoliodiversifizierung

Während der Wert von Waldgrundstücken unmittelbar von den prognostizierten Cashflows und der Entwicklung des Diskontierungszinssatzes abhängt, werden die Erträge nicht nur von den sich durch Angebot und Nachfrage bildenden Holzpreisen, sondern auch durch das biologische Wachstum des Baumbestands bestimmt.

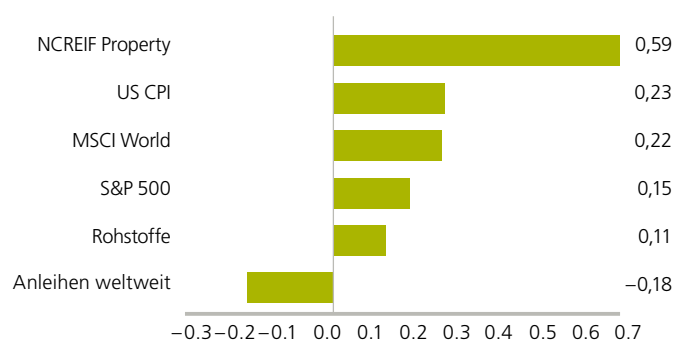
Dieses natürliche Wachstum ist als Renditetreiber vollständig von den Finanzmärkten – und damit auch von den wirtschaftlichen Fundamentaldaten – abgekoppelt, die den Wert von Finanzanlagen beeinflussen. Waldinvestments sorgen in gemischten Portfolios für Diversifizierung und Werterhalt, da die zukünftigen Erträge dank des biologischen Wachstums selbst in Zeiten von Unsicherheit und Volatilität steigen.

Abgesehen von der begrenzten Korrelation mit Finanzanlagen lässt sich das Risikoprofil von Waldinvestments durch eine räumliche, zeitliche, produkt- und marktbezogene Diversifizierung weiter optimieren. Investmentmanager im Bereich Forstwirtschaft mit der entsprechenden Expertise und einem tiefen Verständnis der globalen Holzmärkte sind in der Lage, Portfolios zusammenzustellen, die aus Assets in verschiedenen Ländern auf unterschiedlichen Kontinenten sowie mit breit gestreuten Baumarten- und Altersklassenverteilungen bestehen.

Korrelationen des NCREIF-Index mit anderen Anlageklassen⁶

Renditen von Waldinvestments haben eine geringe Korrelation mit anderen Anlageklassen

Korrelation mit US-Forstwirtschaft, 2000 – 2021



⁶ Bloomberg (2022)

NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?

INHALT

1. Stabile, langfristige Preistrends	S. 5
2. Positiver Beitrag zum Klimaschutz	S. 9
3. Nachhaltige Assetoptimierung	S. 12
4. Portfoliodiversifizierung	S. 14
5. Über Aquila Capital	S. 16

1. Stabile, langfristige Preistrends

1.1 Investitionsfokus

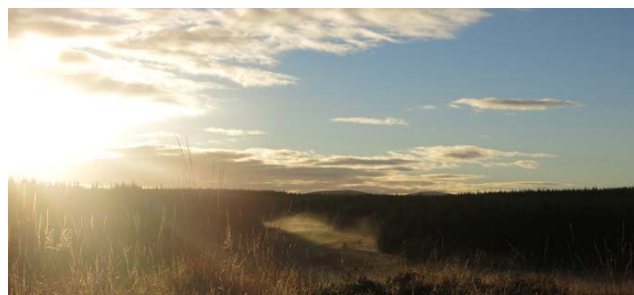
Seit 1992 haben sich Waldinvestments besser entwickelt als die meisten traditionellen Anlageklassen und verzeichneten in den 28 Jahren bis 2020 eine durchschnittliche Rendite von 9,26 % pro Jahr. Im gleichen Zeitraum erzielten im Vergleich dazu Anlagen in festverzinsliche US-Papiere 5,81 %, festverzinsliche Anlagen aus anderen Ländern 5,49 %, US-Aktien 11,16 % und Aktien aus anderen Ländern 7,5 % an Wertzuwachs.⁷

Eine Investition in einen Wirtschaftswald in Großbritannien hätte von 1992 bis heute eine annualisierte Anlagenrendite von 9,2 % erzielt.⁸ Seit 2017 sind die Renditen sogar weiter gestiegen; einige Marktbeobachter gehen aktuell von annualisierten Gesamtrenditen von über 11 % in Großbritannien aus.

Neben attraktiven Renditen profitierten Investoren in Waldinvestments mit einem langfristigen Anlagehorizont von einem erheblichen Wertsteigerungspotential und leisteten unter ESG-Gesichtspunkten einen positiven Beitrag zum Klimaschutz in Form der in Wäldern stattfindenden Bindung von CO₂ im Zusammenhang mit der Photosynthese der Bäume.

Zwar begrenzt das biologische Wachstum der Wälder einerseits die schnelle Ausweitung der Holzproduktion, andererseits bietet ein flexibles Erntefenster von rund zehn Jahren bei Industrienadelhölzern die Möglichkeit, mit größeren oder geringeren Erntemengen auf aktuelle Holzpreise zu reagieren und so die Erträge zu optimieren. Selbst eine vollständige Einstellung des Holzeinschlags führt nicht zu Wertverlusten, da Holzvolumen und somit der Wert des Waldes durch das biologische Wachstum weiter zunehmen.

Diese besondere Eigenschaft macht Waldinvestments relativ unabhängig von den vorherrschenden Konjunkturzyklen. Angesichts der nachweislich guten Erträge von Waldinvestments in den vergangenen 20 Jahren stellt sich in diesem Zusammenhang somit die Frage, ob sich diese positive Entwicklung künftig fortzuschreiben lässt. Einen wesentlichen Teil der Antwort liefert dabei das im globalen Holzmarkt allgemein zu beobachtende Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage.



1.2 Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage

Während die Holznachfrage in Abhängigkeit weltweiter Nachfragefaktoren schwankt, verändert sich das Angebot lediglich im Rahmen des biologischen Wachstums der Bäume und ist daher relativ unelastisch. Angesichts einer Wachstumszeit von 25 bis 45 Jahren bis zur Erntereife von neu gepflanzten Nadelbaumbeständen kann eine steigende Nachfrage nach Holz daher nicht unmittelbar befriedigt werden.

Vor dem Hintergrund einer wachsenden Weltbevölkerung, der fortschreitenden Urbanisierung und der Dekarbonisierung des



⁷ Bloomberg (2022)

⁸ MSCI Annual Forestry Index UK (2017)

NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?

Bausektors durch den zunehmenden Einsatz von Holz anstelle von Stahl, Beton und Zement ist entsprechend mit einer zunehmenden Holznachfrage – und wegen des beschriebenen Ungleichgewichts insofern mit steigenden Holzpreisen – zu rechnen.

Dieser Trend wird durch anhaltend stabile Fundamentaldaten belegt. So stieg bereits in den vergangenen 20 Jahren die weltweite Nachfrage nach Holz um 35 %⁹. Bis 2050 wird eine Verdreifachung auf 6 Milliarden m³ erwartet, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 3,4 % entspricht.

Das sind gute Nachrichten für Waldeigentümer, da die Gesamtrendite auf ein Waldinvestment im Wesentlichen durch die folgenden Faktoren bestimmt wird:

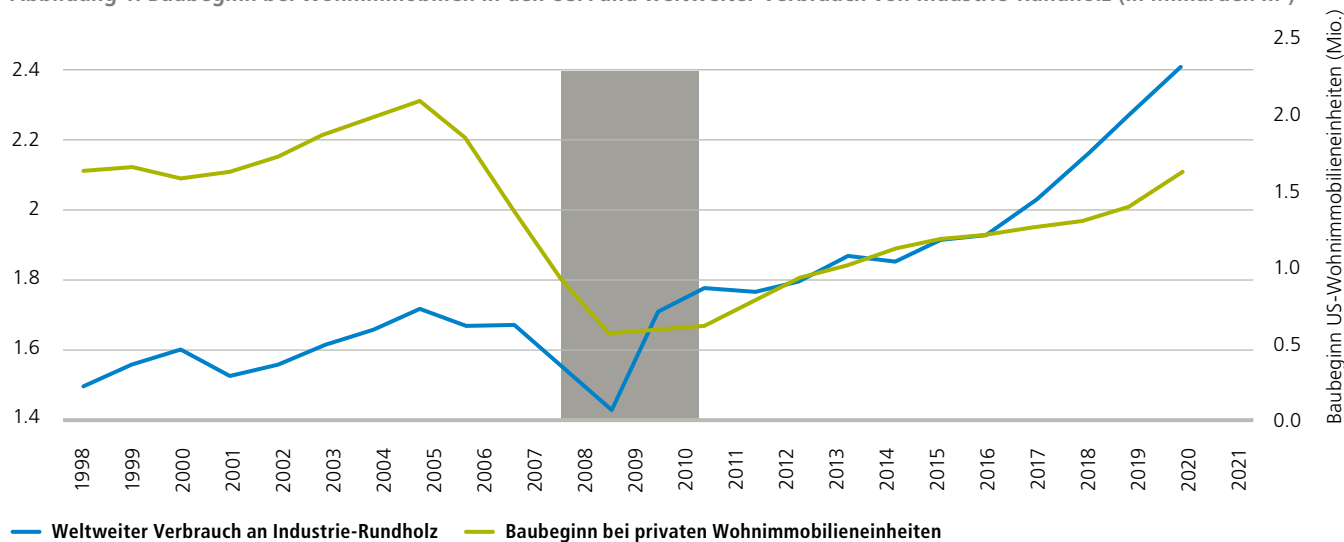
- Wertsteigerung der Anlage durch Zuwachsrate und Dauer des natürlichen Wachstums der Bäume und
- Einkommen aus dem Verkauf des geernteten Holzes abzüglich der Ausgaben für die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes.

1.3 Holzspezifische Nachfragefaktoren

Die Bautätigkeit hat traditionell großen Einfluss auf die Holznachfrage. Im Zuge der globalen Finanzkrise 2008/09 ging der Holzverbrauch zurück, weil u. a. in den USA weniger Wohnimmobilien errichtet wurden.



Abbildung 1: Baubeginn bei Wohnimmobilien in den USA und weltweiter Verbrauch von Industrie-Rundholz (in Milliarden m³)¹²



⁹ FAO (2018)

¹⁰ Forest Policy and Economics Publication Vol. 119 (2020)

¹¹ Aquila Capital Research (2022)

¹² US Census (2022); FAO (2018)

NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?

Seitdem ist die Nachfrage nach Holz als Baumaterial, etwa in Form von Brettspertholz und anderen technischen Holzprodukten, allerdings wieder deutlich gestiegen.

Während in der Vergangenheit die Verwendung von Holz im Bausektor auf niedrige Wohngebäude in Leichtbauweise beschränkt war, sind heute zudem die Möglichkeiten deutlich vielfältiger. So zeigen jüngste Untersuchungen, dass bis zu 90 % der Neubauten als Holzkonstruktion errichtet werden könnten.¹³

Neben Einfamilienhäusern ist Holz als Baumaterial auch für wesentlich komplexere Bauprojekte und damit zur Bewältigung der Herausforderungen der zunehmenden Urbanisierung – bis 2050 dürften fast 70 % der Weltbevölkerung in Ballungsgebieten leben¹⁴ – geeignet.



BIS 2050 WERDEN FAST

**70 % der erwarteten Weltbevölkerung
in Ballungsgebieten wohnen¹³**



Infolgedessen dürfte die Nachfrage nach Wohn- und Gewerbegebäuden und der entsprechenden Infrastruktur in Holzkonstruktion deutlich zunehmen. Angesichts der mit dem Klimawandel einhergehenden Risiken erscheint ein Umdenken in Bezug auf die Verwendung alternativer Baumaterialien auch dringend geboten, führen doch die Emissionen des Bausektors wegen der Verwendung von Stahl, Zement und Beton zu einer starken CO₂-Belastung in der Atmosphäre.

Nach Schätzungen der Clean Energy Finance Corporation, einer der australischen Regierung nahestehenden Organisation, könnten 75 % der aus konventionellen Stahl- und Betonkonstruktionen herrührenden CO₂-Emissionen durch die verstärkte Verwendung von Holz eingespart werden.¹⁵

¹³ Galina Churkina, *Buildings as a global carbon sink* (2020)

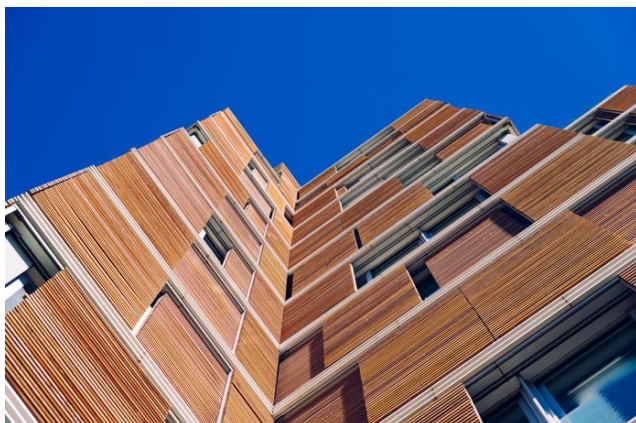
¹⁴ UN World Urbanisation Prospectus (2018)

¹⁵ Clean Energy Finance Corporation, *CEFC Timber Building Program* (2021)

NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?

1.4 Holz – eine Alternative zu Beton und Stahl?

Laut einer Schätzung der Vereinten Nationen erreichte die Weltbevölkerung am 15. November 2022 die Acht-Milliarden-Marke. Bis 2050 soll diese Zahl dann auf neun Milliarden Menschen steigen.¹⁶



Unter der Prämisse der Begrenzung der Klimaerwärmung auf maximal 2 °C dürften 60 % des verfügbaren weltweiten CO₂-Budgets benötigt werden, um allein die Infrastruktur für eine weitere Milliarde Menschen zu schaffen.¹⁷ Diese Prognose basiert auf der Annahme entsprechender Emissionen aus der Herstellung von Stahl, Beton, Asphalt und anderen klassischen Baumaterialien.

Durch die verstärkte Nutzung von Holz hingegen, dem wahrscheinlich ältesten Baumaterial der Welt, könnte der emissionsintensive Bausektor sogar einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten und zu einem zentralen Baustein bei der Bekämpfung des Klimawandels werden.

Im Gegensatz zur bloßen Vermeidung von Emissionen, wie bei Erneuerbaren Energien-Projekten, entziehen Wälder der Atmosphäre aktiv CO₂ und speichern es im Holz. Nutzt man dieses dann als Baumaterial anstelle von Beton und Stahl, werden Emissionen nicht bloß vermieden; das im Holz gebundene CO₂ wird vielmehr dauerhaft aus der Atmosphäre entfernt.

Für die Befriedigung der künftigen Holznachfrage sind eine nachhaltige Fortwirtschaft und Aufforstungsprojekte daher von entscheidender Bedeutung. Zudem werden mit steigender Nachfrage schnell wachsende Baumarten – ggfs. auch in Monokultur – zur Sicherung eines stabilen und ausreichenden Angebots immer wichtiger.

Im Jahr 2010 hatten durch Pflanzung begründete Wälder einen Anteil von 7 % an der weltweiten Waldfläche und standen für 35 % der weltweiten Rundholzproduktion.¹⁸ Die nachhaltige Bewirtschaftung bestehender Wirtschaftswälder und deren allmähliche Ausweitung ermöglicht die Befriedigung der (steigenden) zukünftigen Nachfrage und trägt zudem zur Erhaltung natürlicher Urwälder bei.

¹⁶ UN World Urbanisation Prospectus (2018)

¹⁷ Galina Churkina, Buildings as a global carbon sink (2020)

¹⁸ FAO Global Forest Resources Assessment (2010)

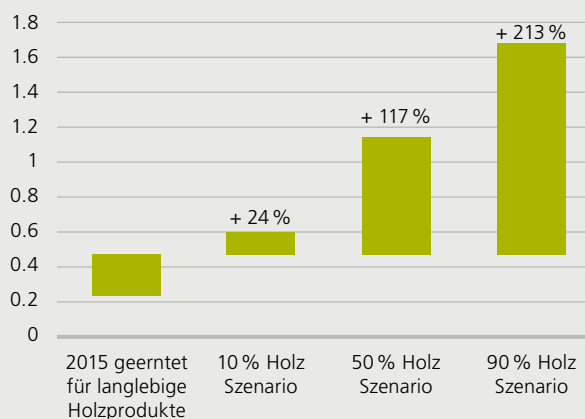
Aquila Capital Transformation Award

Der Aquila Capital Transformation Award unterstützt innovative wissenschaftliche Klimaforschung auf der Suche nach umsetzbaren Lösungen für den Klimaschutz. Im Jahr 2020 wurde Dr. Galina Churkina ausgezeichnet, die mit ihrem Projekt „Buildings as a global carbon sink“ (Gebäude als weltweite CO₂-Senke) einen Beitrag zu den wissenschaftlichen Grundlagen für einen Wandel in der Baubranche leistete.



Die Arbeit beschäftigt sich mit den Herausforderungen, vor die das Bevölkerungswachstum und die wirtschaftliche Entwicklung die Baubranche stellen, und geht auf die Auswirkungen der damit verbundenen Emissionen ein. Sie stellt dar, wie die Baubranche durch die Verwendung von Bauholz mit dem darin gebundenen CO₂ klimapositiv werden kann. Sie zeigt aber auch, dass eine steigende Nachfrage nach Bauholz erhebliche Schwierigkeiten mit sich bringt.

Abbildung 2: Zusätzlicher Verbrauch von Rundholz in verschiedenen Szenarien (Gigatonnen CO₂ p. a.)



Laut der Studie würde sich die Nachfrage nach zusätzlichem Bauholz im Vergleich zur derzeitigen Erntemenge für langlebige Holzprodukte in einem Szenario, in dem 90 % der Neubauten aus nachhaltigem Holz errichtet werden, jährlich mehr als verdoppeln.

NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?

2. Positiver Beitrag zum Klimaschutz

Um die Auswirkungen des Klimawandels zu verringern, sollte die Erderwärmung auf maximal 1,5 °C begrenzt werden. Zusätzlich zur Vermeidung von Emissionen aus fossilen Brennstoffen ist die aktive Verringerung von Treibhausgasen in der Atmosphäre einer der wichtigsten Bausteine zur Erreichung dieses Ziels.¹⁹

Die Bindung von CO₂ in Holz ist dabei derzeit eine der wirksamsten Methoden zur Speicherung von CO₂ aus der Atmosphäre. So haben die weltweit existierenden Wälder in den vergangenen 20 Jahren jedes Jahr durchschnittlich rund 15,6 Gt²⁰ CO₂ der Atmosphäre entzogen. Damit haben Wälder rund 45 %²¹ – also fast die Hälfte – der weltweiten CO₂-Emissionen über die letzten 20 Jahre kompensiert.

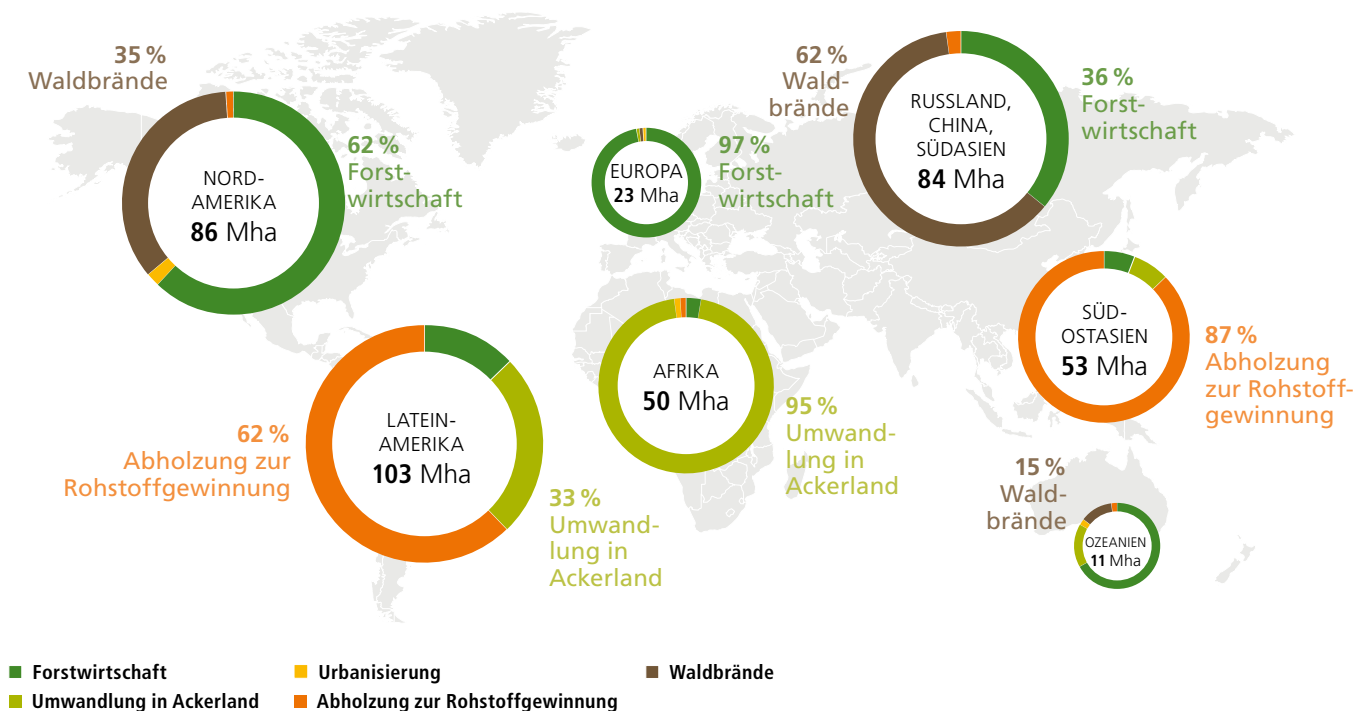
In diesem Zusammenhang werden die Vorteile der CO₂-Speicherung in Wäldern gegenüber technischen Lösungen wie Direct Air Carbon Capture (DACC) besonders deutlich. Nicht nur entziehen Bäume der Atmosphäre CO₂ und binden es im Holz. Dieses Holz kann zudem emissionsintensive Baumaterialien wie Beton und Stahl teilweise ersetzen und ermöglicht damit die permanente Speicherung des gebundenen CO₂ im entsprechenden Bauwerk.

Technische Alternativen wie DACC sind hingegen oft mit einem hohen Energieverbrauch verbunden. Dies und die technisch anspruchsvolle und problematische Speicherung im Anschluss machen den Prozess sehr kostenintensiv und – zumindest heutzutage – weit weniger effizient.

2.1 Wälder als wichtiges Instrument zur CO₂-Speicherung

Tropische Wälder entziehen der Atmosphäre am meisten CO₂, da sie wesentlich schneller wachsen als Wälder in den gemäßigten und borealen Zonen der nördlichen und südlichen Hemisphäre. Gleichzeitig entstehen dort auch rund zwei Drittel der Emissionen aus Waldbränden, Brandrodungen, Flächenumwandlungen und Abholzungen. Die so verlorenen Waldflächen nehmen kein CO₂ mehr auf, sondern setzen das zuvor gespeicherte sogar wieder frei.

Abbildung 2: Treiber globaler Abholzung²²



¹⁹ Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (2021)

²⁰ World Resources Institute (2022)

²¹ Our World in Data (2022)

²² Curtis et al (2018), in World Resources Institute (2022)

NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?

Rund 90%²³ der Abholzung in den Tropen sind auf die Ausweitung landwirtschaftlicher Flächen und den Abbau von Rohstoffen in Lateinamerika, Afrika und Südostasien zurückzuführen (s. Abb. 3). Dabei ist von einer dauerhaften Entwaldung auszugehen, eine Wiederaufforstung gilt als unwahrscheinlich. Illegale Abholzung und die verbreitete Brandrodung zerstören somit bestehende CO₂-Senken.

In der übrigen Welt finden 50% des Holzeinschlags in bewirtschafteten Wäldern statt. Europa ist hier mit 95% führend. Im Gegensatz zu den Tropen werden diese Flächen sowie die von Waldbränden betroffenen Gebiete in der Regel wieder aufgeforstet. Die Bedeutung von Neuaufforstungen und der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern außerhalb der Tropen für die Bereitstellung von Holz als Rohstoff, aber auch als CO₂-Senke, liegen damit auf der Hand.

2.2 Vorteile nachhaltig bewirtschafteter Wälder

Nachhaltige forstliche Bewirtschaftung wirkt sich positiv auf die Menge an langfristig gespeichertem CO₂ aus und übertrifft die Speicherleistung von unbewirtschafteten Wäldern um ein Vielfaches.²³ Ein Hektar Wald in Europa bindet durch Photosynthese durchschnittlich über alle Altersklassen hinweg jährlich rund 12 Tonnen CO₂ in unter- und oberirdischer Biomasse.²⁴ Wie viel CO₂ insgesamt gebunden werden kann, hängt von einer Vielzahl von Faktoren wie Baumart, Alter, Mikroklima sowie Nährstoff- und Wasserverfügbarkeit ab. Aus Klimaschutzgesichtspunkten ist die gewerbliche Bewirtschaftung von Wäldern und der damit verbundene regelmäßige Holzeinschlag damit eindeutig positiv zu bewerten.

Die CO₂-Speicherung von unbewirtschafteten Wäldern ist durch deren begrenzte Vorratszunahme und die Zersetzungsprozesse limitiert. Als Ökosysteme und Refugien der Artenvielfalt sind sie dennoch unverzichtbar. Das Ziel muss insofern ein ausgewogenes Verhältnis aus gewerblich bewirtschafteten Wäldern und Naturwäldern sein.

Ein weiterer Vorteil gewerblicher Forstbewirtschaftung ist die höhere Widerstandsfähigkeit bewirtschafteter Wälder gegenüber Umweltfaktoren wie Feuer und Wind. Zudem schaffen bewirtschaftete Wälder Arbeitsplätze in ländlichen Gegenden und haben vor Subventionen und Zuschüssen eine drei Mal so hohe Wirtschaftsleistung wie die Landwirtschaft.²⁵

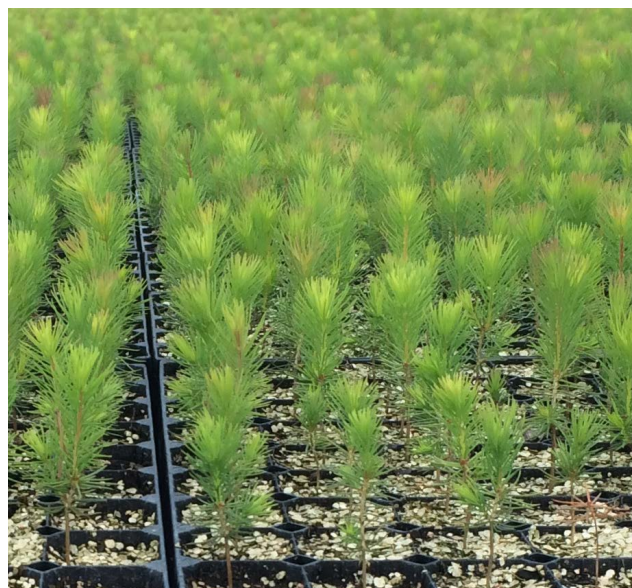
Das weltweite Aufforstungspotential²⁶

2019 untersuchte eine Forschungsgruppe der ETH Zürich das globale Aufforstungspotential und kam zu dem Ergebnis, dass – ausschließlich bestehender Wälder, landwirtschaftlicher Produktion und städtischen Gebieten – weltweit 0,9 Milliarden Hektar ein natürliches Aufforstungspotential aufweisen.

Dieses Ergebnis macht Hoffnung, denn der Weltklimarat hat festgestellt, dass bis 2050 rund 1 Milliarde Hektar an neuen Waldflächen erforderlich sind, um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen.

Die Aufforstung von 0,9 Milliarden Hektar könnte, wenn die Bäume ausgewachsen sind, der Atmosphäre rund 205 Gt (Gigatonnen oder Milliarden Tonnen) CO₂ entziehen. Das entspricht rund zwei Drittel der bisher von Menschen verursachten CO₂-Belastung von rund 300 Gt CO₂.

Mit Blick auf das weltweite Aufforstungspotential würde unter Annahme durchschnittlicher Aufforstungskosten von 5.000 Euro/Hektar die Aufforstung von 0,9 Milliarden Hektar Grenzertragsflächen eine Investition von rund 4,5 Billionen Euro erfordern.²⁷ Es liegt auf der Hand, dass bei der Bereitstellung des hierfür notwendigen Kapitals die Einbindung des Privatsektors unerlässlich ist.



²³ World Resources Institute (2022)

²⁴ Encon website (2022)

²⁵ Eskdalemuir (Scottish Borders): A comparison of forestry and hill farming; productivity and economic impact, commissioned by Confor (February 2014)

²⁶ Bastin et al., The Global Tree Restoration Potential (2019)

²⁷ Aquila Capital Research

NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?

2.3 Natural Climate Solutions

Natural Climate Solutions (NCS) sind Maßnahmen zum Erhalt, zur Wiederherstellung und zum besseren Management von Flächen, die eine höhere CO₂-Speicherung oder geringere Emission von Treibhausgasen in Landschaftsräumen und Feuchtgebieten weltweit bewirken, wie beispielsweise die Aufforstung von ehemals unbewaldeten Flächen oder die Wiedervernässung von Mooren. Investitionen in derartige Projekte gewinnen angesichts der Bemühungen um ökologische Lösungen für den Klimawandel immer mehr an Bedeutung.

Auch interessieren sich institutionelle Investoren angesichts des Nachhaltigkeitsanspruchs ihrer Stakeholder zunehmend für Anlagen in NCS-Projekte. Inwieweit sich dieser Trend jedoch auf die erwartete

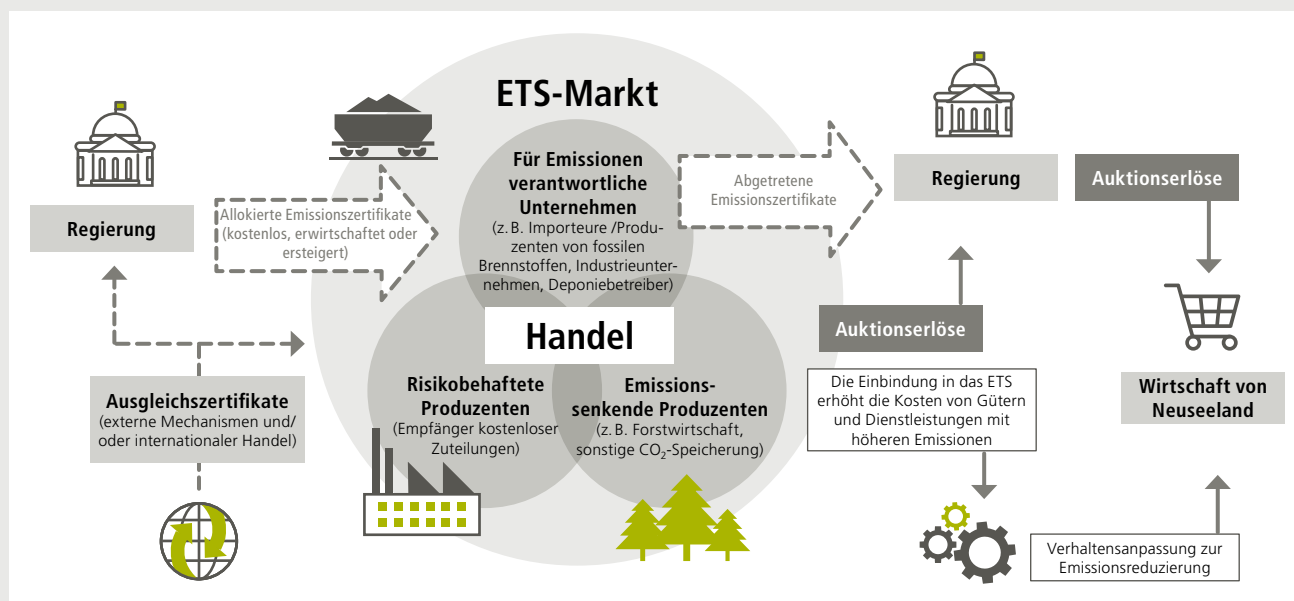
Anlagerendite auswirkt, hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab und ist daher nach wie vor nicht eindeutig zu beantworten.

Im Vergleich zu „klassischen“ Waldinvestitionen, bei denen die Cash-flows und Anlageentscheidungen hauptsächlich auf den Holzpreisen basieren und damit vergleichsweise leicht nachvollziehbar sind, stellt sich die Lage bei NCS-Projekten deutlich komplexer dar. Obwohl derzeit weitgehend Einigkeit darüber herrscht, dass der CO₂-Markt angesichts steigender CO₂-Preise in Zukunft eine wichtige Rolle in der Weltwirtschaft spielen wird, sind die dafür notwendigen rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen nach wie vor uneinheitlich, lückenhaft oder schlicht nicht existent.

Neuseeland – eine CO₂-Fallstudie

Das New Zealand Emissions Trading Scheme (NZ ETS) wurde 2008 ins Leben gerufen und ist nach wie vor das Hauptinstrument der neuseeländischen Regierung zur Reduzierung von Treibhausgasen. Es umfasst die Branchen Energie, Verkehr, Schwerindustrie, Abfallwirtschaft und Hersteller synthetischer Treibhausgase. Die Forstwirtschaft ist einerseits für Emissionen verantwortlich, kann

aber andererseits auch Emissionszertifikate an andere Branchen verkaufen. Bis 2030 sollen die Emissionen um 30 Prozent im Vergleich zu 2005 gesenkt werden, die Klimaneutralität soll bis zum Jahr 2050 erreicht sein.²⁸ Die folgende Grafik²⁹ veranschaulicht die Funktionsweise des neuseeländischen ETS-Marktes.



Aquila Capital in Neuseeland

Aquila Capital hält in Neuseeland seit 2010 Beteiligungen an mehreren Bio-Milchbetrieben. Mit dem Kauf von „Te Rata“, einem Wirtschaftswald im nordwestlichen Teil der Nordinsel, investierte Aquila Capital 2020 erstmals in die neuseeländische Forstwirtschaft und den CO₂-Sektor. Dabei lag der strategische Fokus neben den klassischen Umsätzen aus der Forstwirtschaft auch auf dem Handel mit CO₂-Zertifikaten (New Zealand Units, „NZUs“). Zum Zeitpunkt des Erwerbs lag der Preis der NZUs bei etwa 30 NZD. Mittlerweile ist er auf 80 NZD gestiegen. Die

NZU-Nachfrage ist hoch, es wird mit weiteren Preisanstiegen gerechnet.

Aquila Capital hat vor Kurzem zudem das Asset „Waitaanga“ in Neuseeland erworben, eine 993 Hektar große Aufforstung, die im Zuge der CO₂-Speicherung durch die Bäume NZUs erzeugt, die auf Grundlage eines langfristigen Abnahmevertrages an ein in Neuseeland tätiges Unternehmen verkauft werden. Die Holzbewirtschaftung und -nutzung ist an die neuseeländische Regierung verpachtet.

²⁸ Neuseeländisches Umweltministerium (2022)

²⁹ NZ ETS Market mechanics, aus Motu, A guide to the NZ ETS (2018)

NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?

3. Nachhaltige Assetoptimierung

Das Ziel jeder Investition ist die Erzielung einer möglichst hohen Rendite über ihre Laufzeit. Bei einem Wald- und/oder NCS-Investment liegt der Fokus dabei auf der Optimierung der Bewirtschaftungsmethoden und der Erschließung von weiteren Einnahmequellen neben dem Aufwuchswert.

Ein professionelles Forst- und Grundbesitzmanagement sollte dabei nach Standards, die eine nachhaltige und wertsteigernde Bewirtschaftung sicherstellen, erfolgen. Waldinvestitionen und/oder Investitionen in NCS-Projekte sollten langfristig angelegt sein, da wertsteigernde Maßnahmen Zeit für Planung und Umsetzung erfordern. Die Befassung von Experten mit langjähriger Erfahrung und entsprechender Expertise ist in diesem Zusammenhang unerlässliche Voraussetzung für das Heben der entsprechenden Wertsteigerungspotentiale.

3.1 Optimale Nutzung

Investitionen in Wald und Grundeigentum bieten neben der Holzwirtschaft weitere Chancen, wie beispielsweise die Erzielung von Pachteinahmen von Betreibern von Erneuerbare Energie-Projekten (Windparks, Wasserkraft) sowie Erlösen aus dem Verkauf von CO₂- und Biodiversitätszertifikaten.

Erneuerbare Energie

Durch die Entwicklung eines EE-Projekts bietet sich Landbesitzern die Chance, zusätzliche Einnahmen zu generieren. Dies gilt insbesondere für Europa, wo sich die Europäische Union das Ziel gesetzt hat, ihren Energiebedarf bis 2030 zu 40 % aus erneuerbaren Energiequellen zu decken. Dazu müssen jährlich neue Windenergieprojekte (Onshore und Offshore) mit einer Kapazität von 32 GW gebaut werden. Im Jahr 2021 wurden hingegen nur 17 GW erreicht.³⁰

Wälder rücken bei der Suche nach geeigneten Standorten für EE-Projekte zunehmend in den Mittelpunkt, da mit höheren Windturbinen die Auswirkungen auf darunterliegende Waldflächen immer weniger stark ins Gewicht fallen.

Bau und Betrieb von Windturbinen in Wäldern bringen dennoch stets besondere Herausforderungen mit sich. Der notwendige Ausgleich zwischen der Begrenzung der Auswirkungen auf die Natur einerseits und dem Interesse an einer nachhaltigen Energieversorgung andererseits im Dialog mit den verschiedenen Interessengruppen erfordert regelmäßig ein besonderes Maß an Expertise und Erfahrung bei der Planung und Umsetzung.

Pachteinnahmen von EE-Projekten bieten Investoren die Möglichkeit, die Cashflow-Profile von Waldinvestments zu diversifizieren und so langfristig einen positiven Effekt auf den Grundstückswert zu erzielen.



Konkret prüft das Assetmanagement von Aquila Capital derzeit die Entwicklung eines Windenergieprojekts auf einem Portfolio-Asset. Kontinuierliche Pachterträge für den betreffenden Fonds würden mit Blick auf die zu erzielende Ausschüttungsrendite den Druck mindern, diese durch regelmäßigen Holzeinschlag zu erwirtschaften.

CO₂- und Biodiversitätszertifikate

Monetäre Anreize, zum Beispiel in Form von handelbaren CO₂-Zertifikaten, sind ein Weg, um Klimainvestitionen wie NCS-Projekte wirtschaftlich tragfähig und zu einer attraktiven Ergänzung eines Waldportfolios zu machen.

Bereits heute kann beispielsweise bei Waldinvestitionen in Neuseeland eine Steigerung der gesamten Anlagerendite um 15 bis 20 %³¹ erzielt werden, indem New Zealand Units (NZU) an Teilnehmer des neuseeländischen Emissionshandels verkauft werden.

In Großbritannien werden CO₂-Zertifikate dagegen nach ihrer Generierung und Verifizierung gemäß dem Woodland Carbon Code (WCC) hauptsächlich außerbörslich im freiwilligen Kompensationsmarkt bei freier Preisbindung verkauft. Die Abnehmer erwerben die Zertifikate freiwillig und somit zu frei verhandelbaren Preisen. International (also nicht nur innerhalb eines Landes wie bei NZU- oder WCC-Zertifikaten) handelbare CO₂-Zertifikate können nur dann in großem Maßstab generiert werden, wenn insbesondere die sogenannte Additionalität im Rahmen des Zertifizierungsprozesses (Gold Standard, VCS usw.) nachgewiesen werden kann. Da sich

³⁰ Wind energy in Europe: 2021 Statistics and the outlook for 2022-2026

³¹ Aquila Capital Research

NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?

insbesondere Aufforstungsprojekte mit Industrienadelhölzern in entwickelten Ländern auch ohne zusätzliche Erlöse aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten rechnen dürften, wird in aller Regel das Additionalitäts-Kriterium leichter in Nicht-OECD-Ländern zu erfüllen sein.



Die Monetarisierung von waldbezogenen Ökosystemdienstleistungen – wie Wasserreinigung, Erosionsschutz, Biodiversität und vor allem CO₂-Bindung – bietet Wertsteigerungspotenzial für Waldinvestitionen und NCS-Projekte. Auf der anderen Seite stellen Preis- und Länderrisiken sowie rechtliche und regulatorische Herausforderungen nach wie vor Risiken für den wirtschaftlichen Erfolg dar. Daher sollten Investoren, die ein Investment in NCS-Projekte anstreben, dieses mit klassischer Erwerbsforstwirtschaft kombinieren, um sich gegen Verlustrisiken und Ertragsausfälle abzusichern.

3.2 Professionelles Forst-/Landmanagement

Das Management eines Wirtschaftswaldes oder eines NCS-Projektes steht im Einklang mit dem Nachhaltigkeitsansatz langfristig orientierter Investoren.

So stellt die Zertifizierung eines Waldes sicher, dass er nach international anerkannten Forstwirtschaftsstandards bewirtschaftet wird. Diese schreiben eine nachhaltige Bewirtschaftung unter Berücksichtigung von Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen vor. Ein Wald muss danach auch mit standortgerechten Baumarten bepflanzt werden, wodurch seine Widerstandsfähigkeit gegenüber negativen Umwelteinflüssen gestärkt wird. Aquila Capital strebt daher an, dass alle Wälder im Portfolio entweder nach FSC- oder PEFC-Standard zertifiziert sind.³²

Das Assetmanagement von Aquila Capital sorgt des Weiteren regelmäßig für eine optimierte waldbauliche Strukturierung der Forstflächen. So soll nicht nur die Widerstandsfähigkeit der Wälder durch mehr Artenvielfalt gestärkt werden, sondern auch eine geeignete Infrastruktur für eine nachhaltige Holznutzung geschaffen werden. Darüber hinaus wird in ausgewählten Bereichen der Wälder das Wachstum einheimischer Baumarten ohne kommerziellen Nutzen gefördert, was zur Verbesserung der Biodiversität des Waldes beiträgt.

Nach Identifizierung der im jeweiligen Wald zu hebenden Wertsteigerungspotentiale legt das Assetmanagement von Aquila Capital die strategische Ausrichtung der Bewirtschaftung fest, um durch deren Umsetzung in enger Abstimmung mit den örtlichen Dienstleistern einen Mehrwert für seine Investoren zu generieren. Dieser Prozess beinhaltet zudem die Integration wesentlicher Risikomanagementfunktionen, einschließlich geeigneter Maßnahmen zur Begrenzung des Fremdwährungsrisikos, sowie der Aspekte Compliance, Steuern und ggfs. Strukturierung.

³² Aquila Capital Timber Investment Fund, Impact Report 2021

NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?

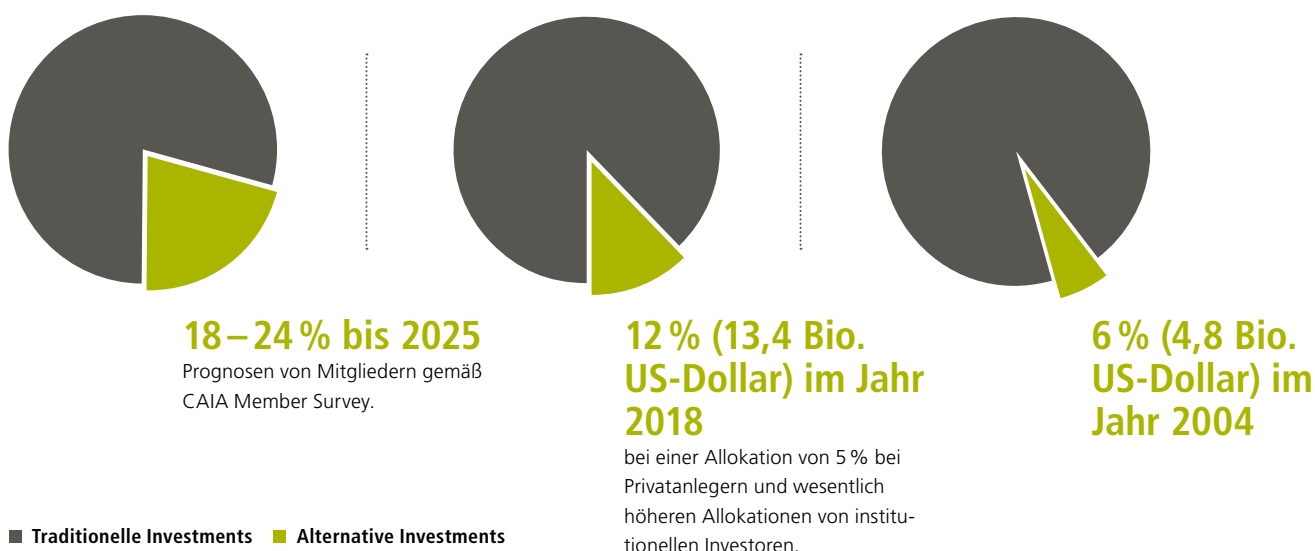
4. Portfoliodiversifizierung

Ende 2020 beliefen sich die alternativen Investments institutioneller Anleger auf rund 18 Billionen US-Dollar. Dies entspricht 12 % des Gesamtmarktwerts im Volumen von 153 Billionen US-Dollar.³³ Bis 2025 wird eine Verdopplung auf 24 % erwartet.

Wenn der Anteil der alternativen Investments in den Portfolios wie erwartet steigt, dürfte auch der Anteil an Investitionen in Wald und NCS-Projekte steigen. Denn Anleger werden versuchen, ihr Risiko zu diversifizieren, stabile Erträge zu erzielen und Nachhaltigkeitsanforderungen zu erfüllen.



Abbildung 3: Anteil alternativer Investments am gesamten globalen Anlagemarkt



4.1 Diversifizierung nach Regionen und Altersklassen

Ein internationales Waldportfolio kann mit Blick auf die Diversifizierung des Anlagerisikos und der Erträge gestaltet werden und gleichzeitig die notwendige Dynamik und Flexibilität für stabile Kapitalflüsse bieten.

Durch Assetkäufe in verschiedenen Jurisdiktionen kann wegen der teilweise deutlichen Regionalisierung der Holzmärkte in Ländern mit hohen Holzpreisen die Holzernte intensiviert und in Ländern mit fallenden Preisen zurückgefahren werden. Auf diesem Wege kann eine globale Diversifizierung des Holzpreisrisikos erreicht werden.

Je nach Alter des Baumbestands im Portfolio können entweder Erträge (hiebssreifes Holz) oder Kapitalrenditen (Aufforstungen) erzielt werden. Ein Portfolio mit gleichmäßiger Altersklassenverteilung im Baumbestand sorgt bei konstanten Holzpreisen für einen stabilen, risikoarmen Cashflow.

In der Regel gilt eine Mischung aus Kapitalrendite und Erträgen aus dem Waldportfolio als ideal. Dabei werden durch die Holzernte kleine, stabile Barausschüttungen erzielt, während das natürliche Wachstum der Bäume die Kapitalrendite sichert.

NCS-Projekte ermöglichen ein höheres Risikoniveau mit Wertentwicklungspotenzial im Zuge der mittel- bis langfristigen Weiterentwicklung der Märkte für CO₂-Kompensation.

³³ The Portfolio for the Future by CAIA Association (2022)

NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?

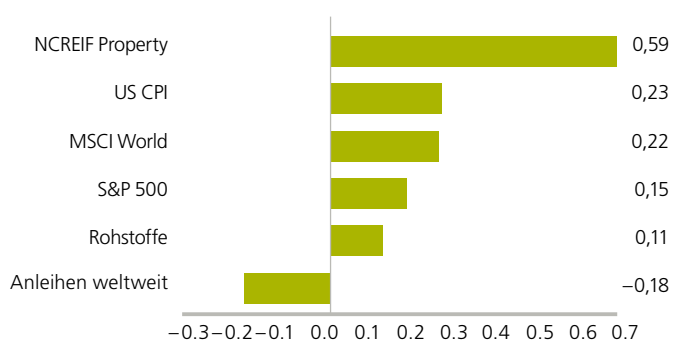
4.2 Geringe Korrelation, Inflationsschutz

Die geringe Korrelation mit anderen Anlageklassen und der erwiesene Inflationsschutz machen Waldinvestitionen in Zeiten von volatilen Märkten und Inflation zu einer idealen Portfolioergänzung.

Korrelationen des NCREIF-Index mit anderen Anlageklassen³⁴

Renditen von Waldinvestments haben eine geringe Korrelation mit anderen Anlageklassen

Korrelation mit US-Forstwirtschaft, 2000 – 2021



Die Kombination aus regelmäßigen Barrenditen und der Wertsteigerung des Waldes bei steigenden Holzpreisen sind attraktive Anlagemerkmale für langfristig orientierte Investoren.

Erfahrene Investment- und Assetmanager können Waldportfolios ökologisch und ökonomisch zur Erzielung attraktiver Renditen optimieren. Durch Aufforstung, eine verbesserte Biodiversität und die Entwicklung von EE-Projekten auf Waldgrundstücken können zusätzliche Erträge in Form von Pachteinnahmen und Erlösen aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten erzielt werden.

Sicherheit, Stabilität und Planbarkeit, kombiniert mit der besonderen CO₂-Speicherfähigkeit von Bäumen, sind in Zeiten von Volatilität und Klimawandel mehr als gewichtige Gründe, die Assetklasse „Wald“ als Portfoliobaustein in Betracht zu ziehen.



³⁴ Bloomberg (2022)

NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?

5. Über Aquila Capital

Der Tätigkeitsschwerpunkt von Aquila Capital liegt auf der Entwicklung und Verwaltung essenzieller Sachwertanlagen. Durch Investitionen in Erneuerbare Energie, Holz und nachhaltige Infrastrukturanlagen trägt Aquila Capital zur globalen Energiewende bei und stärkt das weltweite Infrastruktur-Rückgrat.

Aktuell verwaltet Aquila Capital über 14 Milliarden Euro für institutionelle Investoren weltweit. Oberstes Ziel ist es, kontinuierlich Mehrwert für die Kunden zu schaffen, indem die Komplexität der Investitionen reduziert wird und diese erfolgreich gemanagt werden.

Das Portfolio von Windenergie-, Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen hat derzeit eine Gesamtkapazität von 11,1 GW. Hinzu kommen 1,7 Millionen Quadratmeter nachhaltiger Immobilien- und grüner Logistikprojekte in operativer, Bau- oder Entwicklungsphase. Weitere Investitionsschwerpunkte sind Projekte in den Bereichen Energieeffizienz, nachhaltige Forstwirtschaft, CO₂ sowie Rechenzentren.

Aquila Capital ist seit 2006 klimaneutral. Nachhaltigkeit ist von Beginn an Teil des Wertesystems von Aquila Capital und ein integraler Bestandteil der Anlagestrategien, Prozesse und der Vermögensverwaltung. Aquila Capital hat rund 630 Mitarbeiter aus 48 Ländern und ist mit 16 Büros in 15 Ländern weltweit vertreten.

Autoren



Peter Schnellhammer
Investment Research Analyst

Mit großer Trauer geben wir den Tod von Peter Schnellhammer bekannt, einem Investment Research Analysten bei Aquila Capital. Peter war maßgeblich an der Erstellung dieses Dokuments beteiligt und wir widmen es daher seinem Andenken. Bei Aquila Capital schätzten wir Peter Schnellhammer für sein Engagement, seine Intelligenz und seine Zuverlässigkeit. Wir bekunden unser Beileid gegenüber seiner Familie und seinen Freunden. Peter Schnellhammer war über sechs Jahre in den Bereichen Strategic Research und Alternative Investments tätig. Bevor er 2019 zu Aquila Capital kam, konzentrierte sich Peter auf die makroökonomische Erforschung von Immobilienmärkten und schloss sein Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Rostock mit einem Master ab.



Dr. Johannes Baare
Head Land Use and Carbon Forestry
johannes.baare@aquila-capital.com

Dr. Johannes Baare ist verantwortlich für die Überwachung der Investment- und Anlagen-Management-Aktivitäten der Abteilung Land Use & Carbon Forestry von Aquila Capital, einschließlich der Festlegung der strategischen Gesamtausrichtung und der Produktentwicklung. Er ist seit 2015 in der Branche tätig. Bevor er zu Aquila Capital kam, beriet er bei zwei führenden Anwaltskanzleien Kunden zu allen rechtlichen Aspekten von inländischen und grenzüberschreitenden Fusionen und Übernahmen.



Edward Daniels
Team Head Forestry
edward.daniels@aquila-capital.com



Edward Daniels hat einen Abschluss als Wirtschaftsprüfer und verfügt über mehr als zwölf Jahre Investmenterfahrung in der Forst- und Holzbranche. Bevor er im Mai 2022 zu Aquila Capital kam, war Edward Daniels Head of Forestry bei BNP Paribas. Zuvor verantwortete er als Investment Director bei Gresham House drei Fonds für Forstwirtschaft und Erneuerbare Energien.

NACHHALTIGER HOLZLIEFERANT UND CO₂-SENKE – ZEIT FÜR EINE NEUBEWERTUNG VON WALDINVESTMENTS?

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Aquila Capital

Valentinskamp 70
20355 Hamburg
Deutschland
Tel.: +49 (0)40 87 50 50-100
E-Mail: info@aquila-capital.com
Web: www.aquila-capital.de

Folgen Sie uns auf  

Hamburg · Athen · Frankfurt · Invercargill · Lissabon · London · Luxemburg
Madrid · Mailand · Oslo · Prag · Schiphol · Singapur · Taipei · Tokio · Zürich

Dieses Dokument wurde ausschließlich zu vorläufigen Informationszwecken erstellt. Es stellt weder eine Anlagevermittlung noch eine Anlageberatung dar. Es handelt sich nicht um ein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes zum Kauf oder Verkauf von bestimmten Produkten, insbesondere dient jegliche Referenz zu den Beispielprodukten oder zu den indikativen Anlagebedingungen ausschließlich der besseren Verständlichkeit und Darstellung; die Inhalte des Dokuments stellen auch keine sonstige Handlungsempfehlung dar. Dieses Dokument und die darin enthaltenen Informationen können unvollständig sein und Änderungen unterliegen und sind daher als unverbindlich anzusehen. Die Aussagen entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments und können sich im Hinblick auf die Zielsetzungen oder aus anderen Gründen ändern, insbesondere aufgrund der Marktentwicklung, Änderungen im rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Umfeld sowie der Folgen, die sich aus oder im Zusammenhang mit der aktuellen Corona-Pandemie ergeben können. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus Quellen, die von uns als zuverlässig und richtig beurteilt wurden. Dennoch gewährleisten wir nicht die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen und lehnen jede Haftung für Schäden ab, die durch die Nutzung der Informationen entstehen könnten. **Historische Daten sind keine Garantie für zukünftige Erträge. Aussagen über eine zukünftige wirtschaftliche Entwicklung beruhen auf Beobachtungen aus der Vergangenheit und theoretisch fundierten objektiven Verfahren, sind mithin Prognosen und als solche zu verstehen. Sie sind verschiedenen Einflussfaktoren, einschließlich der oben genannten, unterworfen. Es werden keine Zusicherungen oder Gewährleistungen dafür abgegeben, dass eine indikative Performance bzw. Rendite in Zukunft erreicht wird.**

Unter den Bezeichnungen Aquila und Aquila Capital werden Gesellschaften für Alternative Investments und Sachwertinvestitionen sowie Vertriebs-, Fondsmanagement- und Servicegesellschaften von Aquila Capital („**Aquila Capital**“ meint die Aquila Capital Holding GmbH und mit dieser verbundene Unternehmen i. S. d. §§15 ff. AktG) zusammengefasst.

Eine Veröffentlichung der Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH. Stand: Dezember 2022.